

Der Alb-Donau-Kreis profitiert weiter von der Unterstützung der Europäischen Union

Am 26. Mai 2019 wählten die Bürgerinnen und Bürger in der EU das Europäische Parlament. Zusammen mit der EU-Kommission und den nationalen Regierungen bestimmen die Abgeordneten Kurs und Geschick der Europäischen Union.

Und sie entscheiden mit über die Art und Weise, wie in allen Teilen der EU-Regionen, die wirtschaftliche soziale Entwicklung und vieles mehr gefördert wird – auch in unserer Region. Dazu folgen hier konkrete Beispiele und Themen.



Vor dem Europäischen Parlament in Straßburg.



EU fördert Teile des Kreisgebietes mit dem Programm „LEADER“

Das Förderprogramm LEADER der Europäischen Union dient der Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume und läuft seit 1991. In der aktuellen Förderperiode (2014-2020) sind mit der „Brenzregion“ und „Oberschwaben“ sowie „Mittlere Alb“, drei Aktionsgebiete ausgewählt, an denen der Alb-Donau-Kreis mit Teilen des Landkreises beteiligt ist.

Strategische Handlungsfelder sind Lebensqualität gemeinsam gestalten, Qualifizierung für alle ermöglichen, Chancen für Frauen verbessern, Kultur und Natur profilieren.

Im Zeitraum November 2018 bis Dezember 2019 wurden folgende Projekte im Alb-Donau-Kreis in die Förderung aufgenommen:

- Gemeinden im Lonetal: Umsetzung von Themenwegen zu den Welterbe-Höhlen,
- Langenau: Aufwertung des Radwegs Donautäler,
- Lonsee: Projekt „Gastronomie an der Lone“.



■ LEADER Brenzregion

An der Brenzregion sind 30 Städte und Gemeinden, davon 19 aus dem Alb-Donau-Kreis, beteiligt. Die Aktionsgruppe ist als Verein „Regionalentwicklung Brenzregion e. V.“ organisiert und hat ihren Sitz in Heiden-



- Außerdem wurde zusammen mit einer französischen Leader-Aktionsgruppe das transnationale Projekt „Châtelperonnien und das Aurignacien der Schwäbischen Alb“ auf den Weg gebracht (Kooperation der eiszeitlichen Fundregionen in Zentralfrankreich und der Schwäbischen Alb).
- Erstmals stand der Leader-Gruppe das „Regionalbudget“ zur Verfügung, das für Kleinprojekte eingesetzt wird. Zuschüsse erhielten zur Beschaffung von Musikinstrumenten der Posaunenchor Weidenstetten, der Posaunenchor Schalkstetten und die Verbandsmusikschule Langenau.

Die Höhe der Fördermittel betrug insgesamt rund 348.000 Euro.

■ LEADER Oberschwaben

44 Städte und Gemeinden aus dem Alb-Donau-Kreis sowie den Landkreisen Biberach und Sigmaringen sind hier beteiligt. Die Aktionsgruppe verfolgt als strategische Handlungsfelder die Innenentwicklung, Kultur- und Naturlandschaft, Energieregion, alternative Mobilität sowie Impulse von und für Frauen.

Von Herbst 2018 bis Ende 2019 wurden im Alb-Donau-Kreis folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

- Rottenacker: Radunterkunft und Kiosk,
- Munderkingen: Mediathek

- Obermarchtal: Projekt „Natur inklusiv – seniorengerechte Ferienwohnung mit naturpädagogischem Zusatzangebot“,
- Emeringen: Mehrgenerationenplatz.
- Über das neue Förderinstrument Regionalbudget erhielten der Musikverein Edelweiß Rottacker und Musikkapelle Emeringen Zuschüsse für den Kauf von Musikinstrumenten.

Fördermittel in Höhe von knapp 290.000 Euro flossen in diese Projekte.



Teile des Alb-Donau-Kreises gehören zu den LEADER-Gebieten Brenzregion, Mittlere Alb und Oberschwaben.



■ LEADER Mittlere Alb

Die Aktionsgruppe Mittlere Alb ist im Förderzeitraum 2014-2020 neu entstanden. In ihrem Aktionsgebiet sind 20 Städte und Gemeinden aktiv. Aus dem Alb-Donau-Kreis ist die Gemeinde Westerheim dabei. 19 weitere Kommunen stammen aus den Landkreisen Esslingen, Reutlingen und Sigmaringen. Die Aktionsgruppe hat ihren Sitz in Münsingen und verfolgt drei strategische Handlungsfelder. Diese sind Lebenswerte Dörfer, Soziales und kulturelles Leben, Regionale Wirtschaft. Der „Gasthof Rössle - Alles nur nicht Käse“ (Gastronomie und Käserei) in Westerheim wurde nach erfolgreicher Förderung im Juni 2019 eröffnet.

EU unterstützt landwirtschaftliche Betriebe

Die 1962 eingeführte gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU ist eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, zwischen Europa und seinen landwirtschaftlichen Betrieben. Die GAP ist eine gemeinsame Politik für alle EU-Mitgliedsstaaten. Sie besteht aus mehreren Elementen.

■ Direktzahlungen (Erste Säule)

Als Kernelement der GAP erhalten die landwirtschaftlichen Betriebe Direktzahlungen (Erste Säule). Mit diesen werden – ausschließlich mit Haushaltsmitteln der EU – die Marktstützung und die Einkommensbeihilfen finanziert. Die Direktzahlungen bestehen aus

□ Basisprämie

Mit ihr werden grundlegende Anforderungen an die Betriebsführung in den Bereichen Natur-, Umwelt- und Tierschutz sowie zur Lebens- und Futtermittelsicherheit abgegolten. Außerdem ist sie Ausgleich für die Einhaltung von Standards zum Erhalt von Flächen in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand.

□ Greeningprämie

Sie wird für weitergehende Umweltleistungen gewährt und verpflichtet zur Einhaltung von Höchstanteilen bei Ackerkulturen (Fruchtartenvielfalt), zum Erhalt von Dauergrünland und zur Bereitstellung von ökologischen Vorrangflächen auf mindestens 5 Prozent der betrieblichen Ackerfläche.

□ Umverteilungsprämie

Sie dient der Stärkung kleiner und mittlerer Betriebe durch zusätzliche Ausgleichsleistungen für die ersten 46 Hektar eines landwirtschaftlichen Betriebes.

□ Junglandwirteprämie

Mit ihr soll durch gezielte Nachwuchsförderung der Erhalt landwirtschaftlicher Betriebe sichergestellt werden.

■ Förderung der ländlichen Entwicklung (Zweite Säule)

Neben den Direktzahlungen bildet die Förderung der ländlichen Entwicklung (2. Säule) einen weiteren Schwerpunkt der GAP. Die Finanzierung erfolgt mit Haushaltsmitteln der EU (rd. 40%) sowie von Bund und Land (jeweils ca. 30%). Im Mittelpunkt stehen längerfristige Ziele wie die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, die nachhaltige Bewirtschaftung (Agrarumweltmaßnahmen) und die Unterstützung der Wirtschaftskraft ländlicher Regionen. Hier sind folgende Förderprogramme von besonderer Bedeutung:

- das Förderprogramm für **A**grarumwelt, **K**limaschutz und **T**ierwohl (FAKT),
- die **L**andschaftspflege-**r**ichtlinie (LPR),
- die **A**usgleichs**z**ulage für benachteiligte Gebiete (AZL).

Neben den Ausgleichsleistungen der ersten und zweiten Säule ist auch die Förderung nach der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung in Wasser- und Quellschutzgebieten (SchALVO) von Relevanz. Die Finanzierung erfolgt komplett mit Mitteln aus dem Landeshaushalt von Baden-Württemberg. Mit dem SchALVO-Ausgleich werden Auflagen zum Schutz des Grundwassers vor Beeinträchtigungen durch Stoffeinträge aus der Landbewirtschaftung sowie zur Minimierung der Nitratbelastung abgegolten.

Die Leistungen zu den einzelnen Förderverfahren für die Landwirtschaft im Alb-Donau-Kreis und in der Stadt Ulm (2019):

Förderung	Antragsteller	Ausgleichsleistungen
Direktzahlungen	2.040	23,42 Mio. Euro
FAKT	1.080	3,81 Mio. Euro
LPR	130	0,71 Mio. Euro
AZL	710	0,67 Mio. Euro
SchALVO	500	0,77 Mio. Euro
Summe:		29,38 Mio. Euro



Das europäische Förderprogramm FAKT sorgt auch für die Diversifizierung von Fruchtarten.

Im Alb-Donau-Kreis und dem Stadtkreis Ulm sind die folgenden Agrarumweltmaßnahmen aus dem FAKT von besonderer Bedeutung:

Maßnahme	Antragsteller	Teilnahmeumfang	Bewilligter Betrag
Ökologischer Landbau	130	5.300 ha	1,37 Mio. Euro
Fruchtartendiversifizierung (5-gl. Fruchtfolge)	140	6.680 ha	0,45 Mio. Euro
Herbstbegrünung	600	5.320 ha	0,38 Mio. Euro
Brachebegrünung mit Blütmischung	330	590 ha	0,36 Mio. Euro
Tiergerechte Mast Schweinehaltung	30	27.600 Tiere	0,28 Mio. Euro
Verzicht auf chem.-synth. Produktionsmittel	70	1.180 ha	0,20 Mio. Euro
Nützlingseinsatz im Mais	220	2.990 ha	0,18 Mio. Euro
Erhalt von Streuobstbeständen	450	25.400 Bäume	0,06 Mio. Euro



Auch für artenreiches Grünland gibt es spezielle Fördermaßnahmen in FAKT.

Vor-Ort-Kontrollen der europäischen Agrarförderung

Landwirte erhalten mit dem Gemeinsamen Antrag Ausgleichsleistungen der EU.

Mit Vor-Ort-Kontrollen wird überprüft, ob die Antragsangaben den tatsächlichen Verhältnissen im Betrieb und auf der Fläche entsprechen. Welche landwirtschaftlichen Betriebe einer Vor-Ort-Kontrolle unterzogen werden, legt das Land Baden-Württemberg mit Hilfe einer Stichprobenauswahl fest. Diese Auswahl wird dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis mittels elektronischer Datenbank mitgeteilt. Dabei hat sich auch 2019 gezeigt, dass der Kontrollaufwand in Quantität und Qualität auf einem sehr hohen Niveau ist. 7.200 Flächen (Schläge/Flurstücke) mussten vor Ort kontrolliert werden. 146 Betriebe standen dazu in Kontakt mit dem Fachdienst Landwirtschaft.

Nach einem Grundsatz der EU dürfen die Fördergelder für eine Maßnahme erst ausbezahlt werden, wenn

für diese Maßnahme alle Kontrollen für sämtliche Antragssteller abgeschlossen sind - eine Regelung, die den Fachdienst Landwirtschaft jährlich vor eine große Herausforderung stellt. Durch den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einer gut funktionierenden und übergreifenden Zusammenarbeit mit

anderen Fachdiensten des Landratsamtes (Verbraucherschutz, Veterinärangelegenheiten, Vermessung, Flurneuordnung und Forst, Naturschutz) zeichnet sich nach aktuellem Kenntnisstand ab, dass die Fördergelder zu den üblichen Auszahlungsterminen ausbezahlt werden können.



Projektförderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)



Der Europäische Sozialfonds (ESF) fördert die Beschäftigung in Europa. Er unterstützt Menschen verschiedener Herkunft und Bildung- sei es durch bessere Qualifizierung, mehr Mobilität oder höhere Chancengerechtigkeit. Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen können für ihre Projekte ESF-Mittel zu einem vorgegebenen Förderziel beantragen.

Dem Alb-Donau-Kreis stehen in der Förderperiode 2014 bis 2020 ESF-Mittel in Höhe von 180.000 Euro pro Förderjahr zur Verfügung.

■ Ziele der Förderperiode 2014 bis 2020 sind

- Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind;
- Die Vermeidung von Schulabbruch und die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

■ Unsere ESF- Partner in der Förderperiode 2019 sind

■ Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ulm

Mit „Start 2019 ADK“ will die Arbeiterwohlfahrt arbeitslose Menschen mit besonderem Förderbedarf und SGB II-Bezug qualifizieren und individuell fördern. Außerdem sollen die persönlichen und sozialen Lebensumstände nachhaltig verbessert werden. Dabei arbeitet die Arbeiterwohlfahrt eng mit dem Jobcenter Alb-Donau zusammen. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 25.000 Euro gefördert.

■ Caritas

Die Caritas hilft mit ihrem Projekt „Lebenscoach ADK 2019“ langzeitarbeitslosen Menschen bei der Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit, der Stabilisierung ihrer Lebensverhältnisse und der gesellschaftlichen Teilhabe. Der Abbau von Vermittlungshemmnissen spielt dabei genauso eine Rolle wie die Erarbeitung von individuellen Zukunftsperspektiven oder die Stabilisierung des Gesundheitszustandes einzelner Betroffener. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 26.908 Euro gefördert.

■ Andere Baustelle Ulm e. V.

Mit dem Projekt „Wegeprojekt ADK“ unterstützt die Andere Baustelle Ulm e. V. benachteiligte Jugendliche durch individuell abgestimmte Hilfsangebote. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden neue, individuelle Wege erarbeitet, damit diese langfristig ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 45.800 Euro gefördert.

■ Institut fakt.ori

Mit dem Projekt „Camino“ verbessert das Institut fakt.ori die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen bis zum 25. Lebensjahr, die von dem Regelangeboten der Sozialleistungssysteme nicht erreicht werden. Dabei werden Problemlagen wie Obdachlosigkeit, Verschuldung, Therapiebedarf, Schwierigkeiten im Sozialverhalten oder geringe Belastbarkeit in der Förderung einbezogen. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 52.136 Euro gefördert

■ Familienbildungsstätte Ulm e.V.

Frauen in Familien und Ein-Eltern-Familien haben es im Vergleich zu anderen Arbeitnehmern schwerer, wirtschaftlich unabhängig zu werden und ihren Lebensunterhalt selbst zu finanzieren und zu organisieren. Die Familienbildungsstätte Ulm e.V. unterstützt mit „FaBia- Familie, Bildung und Arbeit“ die Betroffenen. Mithilfe von Einzelcoaching und Gruppenangeboten wird gelernt, wie der Alltag von Arbeit, Bildung und Familie gelingen kann. Das Projekt wird mit ESF-Mitteln in Höhe von 39.252 Euro gefördert.



Jugendliche im „Wegeprojekt ADK“

Foto: Andere Baustelle Ulm e. V.

EU-Projekte an Schulen des Landkreises



■ Gewerbliche Schule Ehingen – Betriebspraktika in England

Die Gewerbliche Schule Ehingen beteiligt sich seit vielen Jahren an den von der EU geförderten Projekten im Rahmen von ERASMUS +, ehemals Comenius und Leonardo. Für das Projekt „Auszubildende lernen und arbeiten in England IV“ hat die EU eine Förderung von 44.790 Euro bewilligt.

Von 2018 bis 2020 sollen 30 Auszubildende in dreiwöchigen Praktika die Betriebsabläufe in englischen Unternehmen kennenlernen und ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen und den Gastfamilien verbessern. Im Juni 2019 waren 15 Auszubildende der Ausbildungsbereiche Mechatronik, Rollladen- und Sonnen-



Ein Praktikum im Ausland – eine tolle Erfahrung für die Auszubildenden aus Ehingen.

schutzmechatronik, Werkzeugmechanik und Elektrik in den südenglischen Hafenstädten Plymouth und Portsmouth im Auslandseinsatz und kehrten hoch zufrieden zurück.



■ Kaufmännische Schule Ehingen erhält Besuch von schwedischer Partnerschule

Im Rahmen von ERASMUS + hat die Kaufmännische Schule Ehingen im Schuljahr 2017/18 unter anderem eine Partnerschaft mit einem Gymnasium im schwedischen Bengtsfors aufgebaut. Im Dezember 2018 kam eine Delegation von vier Schülerinnen und Schülern an das Wirtschaftsgymnasium Ehingen, um dort einige Tage am regulären Unterricht teilzunehmen. Die Ehinger Schülerinnen und Schüler bereiteten diesen Besuch mit viel Elan vor und schufen ein buntes Rahmenprogramm, welches vom gemeinsamen „Kulturkochen“

bis hin zu Führungen in Ehingen und der Region reichte. Das Projekt wurde für das laufende Schuljahr neu beantragt und seitens ERASMUS+ nochmals mit rund 23.000 Euro gefördert. Somit ist sichergestellt, dass ein reger Austausch zwischen beiden Schulen aufgebaut werden kann.



Die Gäste aus Bengtsfors in der Kaufmännische Schule in Ehingen.



Foto oben: weyo/stock.adobe.com